



prodinger.hans@aon.at

# 1919 - 2019

## 100 Jahre SPÖ Peuerbach

*In den diesjährigen Ausgaben unserer Ortszeitung versuche ich zu beschreiben, wie sich die SPÖ-Peuerbach trotz einem schwierigen Weg in 100 Jahren zu einer stabilen Kraft in unseren drei Gemeinden entwickelt hat.*

*46 Jahre (fast die Hälfte davon) bin auch ich für die SPÖ im Gemeinderat Peuerbach tätig. (Teil 2)*

**Nach der Niederlage der Sozialdemokraten bei den Gemeinderatswahlen 1924 fanden 1925 nach 1919 die zweiten Landtagswahlen statt.**

Landeshauptmann war ja seit 1908 noch immer Nepomuk Hauser aus Natternbach von der christlich-sozialen Partei, was er bis zu seinem Ableben 1927 geblieben ist.

Bundeskanzler Ignaz Seipel (christlich-sozial) wurde 1924 von Rudolf Ramek (chr.-soz.) abgelöst, der das Amt aber 1926 wieder an Seipel zurück gab.

**Am 1. März 1925 tritt die neue Schilling-Währung in Kraft** und damit verschwindet die Krone. Für 10 000 Kronen gibt es 1 Schilling.

Für die Landtagswahlen am 17. Mai befürchteten die Sozialdemokraten eine weitere Niederlage und dementsprechend hart wurde auch der Wahlkampf geführt. Besonders am Land wurden die „gehassten Roten“ regelrecht verfolgt und wer sich zur Sozialdemokratie bekannte verlor über kurz oder lang seinen Arbeitsplatz. Für die SPÖ wurde es dadurch zunehmend schwieriger die wenigen Ortsorganisationen aufrecht zu erhalten, da sich viele „Sozi“ gezwungen sahen, in die Stadt abzuwandern.

**Als Funktionäre der Peuerbacher Sozialdemokraten scheinen 1925 folgende Personen auf:**

**Pfeiffer** Leopold, SPÖ-Obm. u. Gemeinderat in Peuerbach

**Weissengruber** Heinrich, SPÖ-Kassier

**Schmid** Johann

**Humer** (Trafikant)

**Krikowa** Johann

**Petermandl**

**Schauer**



**Der Kassier Heinrich Weissengruber** ist durch den Lokalbahnbau nach Peuerbach zugezogen und er war der Vater von Frau Hummer Frisör sen. geb. 5. 3. 1887, gest. 2. 1.1939.

**Johann Krikowa** wurde als Ersatzgemeinderat der Sozialdemokraten in Peuerbach nominiert. In den Gemeinden Bruck-Waasen und Steegen gab es bis 1945 keine Gemeinderäte der SPÖ.

### Ergebnisse der Landtagswahlen am 17. Mai 1925:

Christl.-soziale, Großdeutsche u. Landbündler:	70% (+18%)
Sozialdemokraten	26% (-1,55%)
Nationalsozialisten (Hitler)	2,8% (neu)
Unabhäng. Arbeiter- u. Angestelltenpartei	0,96% (neu)
Kommunistische Partei	0,55% (neu)

Das ergab 44 Schwarze und 16 rote Mandatare im Landtag.

### Das Ergebnis in unseren 3 Gemeinden:

	<u>Christl.-soziale</u>	<u>Sozialdemokr.</u>	<u>Nationalsoz.</u>
<b>Peuerbach</b>	847(+227)	78 (-118)	29 (neu)
<b>Bruck-W.</b>	1049(+328)	36 (-155)	1
<b>Steegen</b>	558(+124)	5 (-12)	0

Das Ergebnis in unseren drei Gemeinden war also für die Sozialdemokraten eine Katastrophe.

### Aus der Rieder Zeitung

#### 22. Juli 1925, Peuerbach:

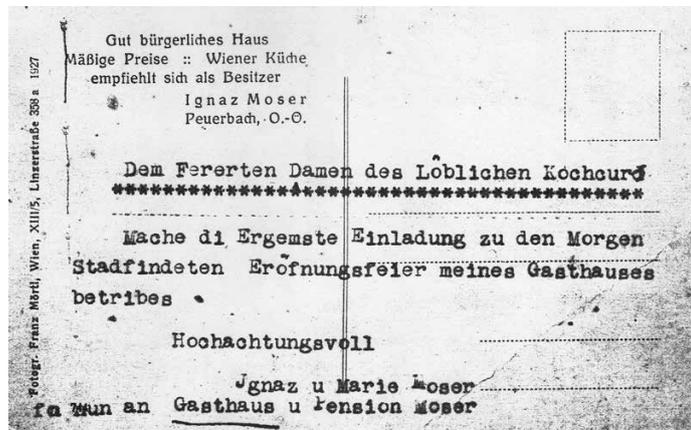
**Im Juli 1925 wurde** das von Baumeister Doblmayer fertiggestellte Wannensbad im Hause Mallinger eröffnet und wurde gut besucht.

**Besitzübernahme.** Der sich hier um den Fremdenverkehr sehr annehmende Pensionsinhaber Moser, dessen Sommerpension am Pfarrhof Heuberg so idyllisch gelegen und von den Sommergästen aus Wien stark besucht ist, hat mit seinem Bruder, der in Amerika weilt, das Oberhumer-Gasthaus käuflich übernommen. Aus diesem Anlasse erhielt das Gasthaus einen wohltuenden Anstrich und nimmt sich sehr gediegen aus. Nur vor einem Rätsel stehen die Peuerbacher, wo weist nämlich der Pfeil beim Hauseck unter der Aufschrift „Pension Moser“ hin?



*Sommerfrische Gasthaus, O.-Oe. Gasthof und Pension Moser*

Mit dieser Einladung wurde 1927 aus der Pension Moser ein „Gasthaus und Pension“ Moser. Man beachte die Rechtschreibung auf der nachstehenden Rückseite der Einladung...



Ein kurzer Auszug (Anfang und Ende) aus einem **halbseitigen** Bericht in der Rieder Zeitung mit einer Hetzte gegen die Soziodemokraten:

**Ein roher Schulfünge und unsere Genossen.** Wie weit die Verrohung der Jugend Fortschritte macht, beweist, wo ein Schüler der 3. Klasse seine Freude daran fand, einem lebendigen Igel die Haut vom Körper zu ziehen. Daß ein solches Vorgehen auch die notwendige Strafe erhalten muß, sieht jeder vernünftig denkende Mensch leicht ein. Nur einigen unserer Genossen fehlt auch hier, wie gewöhnlich, die vernünftige Denkweise. Herr Czulik, der als tüchtiger Lehrer nur die besten Absichten mit den Kindern hat, mögen sie Arbeiter- oder Bürgerkinder sein, zog nämlich den Rohling zur Verantwortung, wobei er in gerechter Entrüstung das gesetzliche Ausmaß der Strafe etwas überschritt. Darüber ist die Wut unserer Genossen groß und sie erheben ein furchtbares Geheul. Je weniger sie sind, desto mehr müssen sie ja brüllen... (usw...usw.)

... (Schlussatz) Was an Wahrheit an der Sache liegt, darüber wird die gerichtliche Untersuchung entscheiden. Und, wenn sie, Herr Genosse, Ihre Kinder nicht mehr zu unseren christlichen Pädagogen schicken wollen, dann schicken Sie sie hin, wohin Sie wollen, oder erziehen Sie die Kinder selbst, wenn Sie dessen fähig sind. Viel Glück dazu!

### **13. August 1925, Peuerbach:**

**Todesfall.** Am 8. ds. Fand das Begräbnis der Theresia Gruber, zuletzt in Erleinsbach, statt. Sie stand im 68. Lebensjahr.

**Das Leichenbegängnis** des Oberlehrers Karl Zeiser gestaltete sich zu einer Kundgebung für die allgemeine Beliebtheit und Hochschätzung, die der Verstorbene in allen Kreisen der Bevölkerung genöß. Außer dem hochwürdigen Pfarrklerus nahmen noch teil Pater Blasius Reitingner und Dr. Joh. Obernhumer. Die Schulkinder der Volksschule Peuerbach, der Musikverein, die Liedertafel, der Veteranenverein gaben ihm das letzte Geleit.

**Tierschau.** Dienstag, 24 ds. findet in unserem Markte eine Tierschau statt. Dieselbe wird vom Simmentaler Zuchtverband Schärding veranstaltet.

**Zur Wahl in die Arbeiterkammer.** Als Wahltag wurde von der hiesigen Zweigwahlkommission der Sonntag, 15. ds. festgesetzt. Wahlzeit ist von 8 bis 12 Uhr vormittags (Wahllokal: Gemeindeamt Peuerbach). Mögen alle christlichen Angestellten und Arbeiter ihre Pflicht erfüllen und mit dem Stimmzettel für die „christlichen Gewerkschaften“ bestimmt zur Wahl erscheinen.

### **Arbeiterkammerwahl, 15. August 1925**

Am 15. 8. Enden die Arbeiterkammerwahlen statt. Es gab eine sehr schwache Wahlbeteiligung, da von 235 Wahlberechtigten nur 59 Personen ihr Wahlrecht nützten.

### **Das Ergebnis von Peuerbach:**

Christlich Soziale	52
Sozialdemokraten	4
Freiheitliche	3

### **7. Oktober 1925, Peuerbach:**

**Neue Grabstätte.** Zu einer schönen Zierde unseres Friedhofes gereicht die Grabstätte der verstorbenen Apothekerseheleute Payr. Die Kinder der hier in hohen Ehren gestandenen Verstorbenen errichteten in dankbarer Weise eine herrliche Grabstätte. Das Monument ist aus Marmor und ist künstlerisch von einer Linzer Steinmetzfirma ausgearbeitet.

**Herbstmarkt.** Wie alljährlich findet auch heuer wieder am Montag, 19. Oktober, der weit und breit bekannte Peuerbacher Herbstmarkt statt. Hoffentlich gibt es schönes Wetter, damit er auch heuer wieder konkurrieren kann mit seinem Vorgängern, der Peuerbacher „Herbstmesse“.

**1926 ist ein Jahr ohne Wahlen und Peuerbach** steht im Zeichen eines großen Heimatfestes. Es wird zum Gedenken an den Bauernkrieg, an den Geschichtsschreiber Julius Strnad und an den berühmten Mathematiker Georg von Peuerbach abgehalten.

Die Vorsitzenden des Festausschusses sind Bürgermeister Josef Heuberger und Marktverwalter Hans Doblmaier.

Außer Hetzartikel gegen die „schlimmen Sozis“ gab es 1926 in der Rieder Zeitung kaum politische Meldungen.

### **28. Juni 1926, Peuerbach:**

**Todesfall.** Am 27. Juni abends ist Josef Geßl, Hausbesitzer in Teucht, unerwartet schnell im 43. Lebensjahre einem Schlaganfall erlegen.

### **2. November 1926, Peuerbach:**

**Trauung.** Am 23. November werden in der Pfarrkirche Johann Zauner, Besitzer des Birnbergergutes, und Fräulein Maria Wagner, Besitzerstochter vom Moosmaiergute, getraut.

**Todesfall.** Unerwartet schnell starb am 30. Oktober der 73 Jahre alte Auszugsbauer Johann Schatzl in Gschwendt, hiesige Pfarre.

1927 war das Jahr in dem es österreichweit zu den ersten bewaffneten Konflikten zwischen den beiden politischen Lagern kam.

**30. Jänner 1927:** Zusammenstöße im burgenländischen Schattendorf zwischen der „Frontkämpfervereinigung“ (Christlichsoziale) und dem „republikanischen Schutzbund“ (Sozialdemokraten) von denen ein Kind u. ein Invalide erschossen wurden.

**15. Juli 1927:** Nachdem die Täter vom 30. Jänner am Vortag freigesprochen wurden, kommt es am 15. 7. in Wien zu einer Massendemonstration der Arbeiter. In der Folge wird der Justizpalast in Brand gesetzt und die Demonstration wird gewaltsam aufgelöst (89 Tote, 85 Demonstranten, 4 Polizisten u. an die 1000 Verletzte).

**Bei der Nationalratswahl am 24. April 1927** gab es sowohl im Bund als auch in Peuerbach keine großen Veränderungen und Ignaz Seipel wird zum fünften Mal Bundeskanzler.

**Aus der Gemeinde Peuerbach:**

**Der Schwerfuhrwerksverkehr durch den Tiefen Weg wird verboten.**

**Bezüglich des projektierten Bahnbaues Schärding – Peuerbach** erklärt sich die Gemeinde Peuerbach bereit, anfallende Trassierungskosten von Neukirchen nach St. Ägidi zu bezahlen.

**Am 30. 8. 1927 starb Alois Willibald,** der 7 Bände über die Geschichte Peuerbachs geschrieben hat. Seine Assekuranzvertretung der **o. ö. Landesbrandschaden – Versicherungsanstalt Linz** wird an dessen Sohn Karl Willibald, Buchhalter in Peuerbach 117 übertragen.

**1. Oktober 1927: Baubeginn des Altenheimes.**

Die Erbauung des Altenheimes Peuerbach auf dem vom Gasthaus Lehner gekauften Grund ist nunmehr gesichert. Es soll 40 Personen Platz bieten und die Baukosten stellen sich auf S 89.000,-. Die Gemeindegremien von Peuerbach und Bruck-Waasen haben für dieses Projekt einstimmig den Willen bekundet.

**Niederdrückend ist, daß sich die Gemeinde Steegen an dem Werk nicht beteiligt.** Die große Mehrheit der Bevölkerung von Steegen ist für das Zusammengehen mit den beiden anderen Gemeinden, noch weniger aber werden die Armen der Gemeinde Steegen und die späteren Generationen den Gemeindegremien Steegen begreifen.

**2. Oktober 1927: Die Raiffeisenkasse Steegen hat sich im Markt Peuerbach ein neues Gebäude geschaffen.** Nach der Weihe durch Kanonikus Johann Steindl gedachte der Bürgermeister der eifrigen Förderer der Raika, dem Ökonomierat Johann Eisterer, dem Tierarzt J. Zehetmayr und der Gemeinde Steegen.

**Ebenfalls am 2. Oktober fand im Gasthaus Robl (später Steiner, heute Star Movie) eine sozialdemo-**

**kratische Versammlung statt. Durch die Störung der politischen Gegner (Heimwehr und Landbund) mußte die Versammlung vorzeitig aufgelöst werden.**

**Das O.Ö.Tagblatt berichtete darüber ausführlich auf Seite 1 mit dieser Schlagzeile:**



**Zwei Wochen später, am 16. Oktober wurde die Versammlung wiederholt.**

Die sogenannte **Trutz-Versammlung** ging unter Bewachung zahlreicher Gendarmen aus dem ganzen Bezirk geordnet über die Bühne. Die Berichterstattung im sozialdemokratischen Tagblatt und im Christlich sozialen Volksblatt waren sehr ausführlich und wie immer sehr unterschiedlich.



Da war was los auf der Peuerbacher Hauptstraße – Blick vom Hamedingerhaus (bis vor kurzem Gasthaus Dafoam) Richtung Gasthaus Röbl (heute Star Movie, 2. Tor links).



Der sozialdemokratische LH-Stellvertr. Josef Gruber (später Linzer Bürgermeister von 1930 - 1934) trifft im von 200 Gendarmen bewachten Peuerbach ein.

**Dazu ein paar Zeilen** einer ausführlichen Gendarstellung in der Rieder Zeitung vom 18. 10. 1927 aus Peuerbach:

**Das Volk steht auf.** Heute hat der sozialdemokratische Landeshauptmannstellvertreter Gruber unter vielen Pfuirufen Peuerbach verlassen. Die Bevölkerung von Peuerbach hat mit geringen Ausnahmen die Anmaßung der Roten satt. Und so wie der erste sozialdemokratische Redner Weiser so konnte auch Gruber keinen Erfolg erzielen, im Gegenteil: Beide Herren mussten sich sagen, daß angesichts so vieler Heimwehrleute noch lange kein Marsch aufs Land möglich ist....usw....usw....Schlusssatz: Es wird der sozialdemokratischen Partei nicht gelingen, etwas auf dem Lande zu erobern, wenn überall die Leute so kräftig gegen die rote Flut sich stemmen wie in Peuerbach.

### Leopold Pfeiffer entging Mordanschlag

Von seinem Sohn Hofrat Georg Pfeiffer (Wien) und seiner Tochter Käthe Hanzak (Salzburg), bekam ich über den SPÖ Obmann von 1924 – 1928? im Jahr 1989 nachstehende Informationen:

Da sich Pfeiffer als Sozialdemokrat für Bedürftige und Arbeiter eingesetzt hat war er vielen Anfeindungen ausgesetzt, wurde verfolgt und entging mit Mühe einem Mordanschlag. Im Anschluss an einem Vortrag im Kinosaal Peuerbach wurde er gewarnt und konnte seinen Mördern knapp durch Flucht entkommen.

Sein Sohn vermutet, dass dieser Vorfall auch der Grund gewesen ist, dass Leopold Pfeiffer mit seiner Frau und den acht Kindern im Jahr 1928 vom Bezirksgericht Peuerbach in das Bezirksgericht Matzen (NÖ) übersiedelte. Er war bis 1935 in Matzen und dann in Wien als Gerichtsbeamter tätig und verstarb am 15. 3. 1949 in Wien.

### Aus für die SPÖ in Peuerbach:

Bei den Gemeinderatswahlen 1929 verloren die Sozialdemokraten auch in der Gemeinde Peuerbach den einzigen Gemeinderat.

Die SPÖ kandidierte wieder nur in Peuerbach und bekam bei einer Wahlbeteiligung von 95,3 % nur mehr 51 Stimmen.

### Die Zusammensetzung 1929 in unseren drei Gemeinden:

**Peuerbach:** 11 Christl-soziale; 7 Wirtepartei

**Bruck-Waasen:** 15 Christl-soziale; 3 Landbündler

**Steegen:** 12 Einheitspartei

(Kuddelmuddelpartei laut Tagblatt)

Wer in Peuerbach 1929 die SPÖ angeführt hat konnten wir nicht mehr heraus finden. Es dürften aber Schmid Johann und Krikowa Johann die Geschicke der Partei geleitet haben. Ab dieser Zeit konnten wir über die SPÖ in Peuerbach, Bruck-Waasen und Steegen nicht mehr viel in Erfahrung bringen.

### 1933 – Ende der Demokratie in Österreich

Am 20. Mai 1932 wurde der christl.soziale Engelbert Dollfuß österreichischer Kanzler und am 4. März 1933 tagte der Österr. Nationalrat zum letzten Mal. Die Ausrufung des Ständestaates war in Österreich das Ende der Demokratie, da damit auch die politischen Parteien verboten werden sollen.

### 12. - 15. 2. 1934 Bürgerkrieg in Österreich

#### 13. Februar 1934 Verbot der SPÖ

**Nach Durchsuchungen von SPÖ Parteihäusern** und der Verhaftung des sozialdemokratischen Schutzbundführers Richard Bernaschek kommt es am 12. 2. 1934 zu **bewaffneten Kämpfen zwischen den Roten und den Schwarzen**. Von Linz aus gehend kommt es in Steyr, Wels, Vöcklabruck, im O.Ö Kohlenrevier, in Teilen der Steiermark und in Wien **zum Bürgerkrieg**. Am 15. Februar wurden die Kämpfe nach der Niederlage des roten Schutzbundes beendet und die SPÖ wurde verboten. Traurige Bilanz: ca. 400 Tote und über 1000 Verletzte.

Bis zum Verbot der SPÖ dürfte Schmid Johann der Obmann der SPÖ Peuerbach gewesen sein. Dafür wurde er im Frühjahr 1934 auch noch einige Wochen eingesperrt.

### Um diese Zeit soll es drei rote Schmid in Peuerbach gegeben haben:

**Schmid Johann**, Flugzeugspengler, geb. 17. 6. 1896, Passauerstr. 1 (später Krankenkassenkontrollor)

**Schmid Mathias**, Kaufmann (Konsum Hiasl), geb. 1882, Rofsanger 9 (später Radio Steiner, bzw. Eisterer)

**Schmid Johann**, Obermüller, Brunnenfeldgasse 2.

**Dazu gesellte sich am 12. 7. 1934 Frühauf Ferdinand**, der nach 5 Monaten Gefängnisauenthalt in Linz (wegen Aufruhr) nach Peuerbach übersiedelt ist. Frühauf war ein guter Freund von Richard Bernaschek (Schutzbundführer) und er pachtete die Fleischhauerei Pramendorfer (später Fischer, heute Gasthaus Schrank).

**Von 1934 bis zum Ende des 2. Weltkrieges am 8. Mai 1945 waren die Aktivitäten der Sozialdemokraten sehr eingeschränkt und nur im Untergrund möglich. Viele mussten flüchten, wurden eingesperrt und auch getötet.**

Zwei Meldungen aus der Rieder Zeitung 1938, die Ende 1938 von den Nationalsozialisten verboten wurde:

**Juni 1938: Reichsautobahn nahe Peuerbach über Erleinsbach-Fuchshub-Weiding-Spaching.** Baubeginn demnächst wahrscheinlich.

**1. Juli 1938: Die Rechtsfahrordnung wird in Österreich eingeführt.**

Fortsetzung in der Dezemberausgabe

Informationsquellen:

O.Ö. Tagblatt

Rieder Volkszeitung

Diplomarbeit Dr. Josef Ertl

Mündl. Überlieferungen von Zeitzeugen

Wikipedia